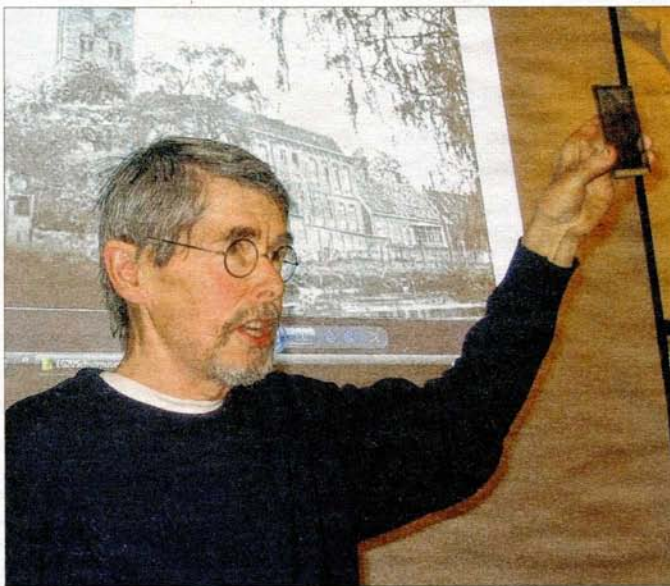


Neues aus der „Blauen Reihe“

20. Band zur emsländischen Regionalgeschichte liegt vor

Der Druckereibesitzer Wilhelm Goldschmidt aus Werlte zog Anfang Dezember mit seinem Auftritt im überfüllten Heimathaus Salzbergen alle Blicke auf sich. Als Vertreter der Linger Druckerei van Acken überreichte er nämlich Wilhelm Rüländer das erste druckfrische Exemplar des nunmehr 20. Bandes der regionalgeschichtlichen Reihe „Emsländische Geschichte“, das mit 544 Seiten ein stattliches Gewicht auf die Waage bringt, wie Goldschmidt betonte. Als Vorsitzender der gastgebenden Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte führte Rüländer durch den adventlichen Nachmittag.

„Heute nachmittag wurde durch den Ortsdiener die Mobilmachung bekannt gemacht. Jung u. alt eilt auf die Straße. Große Erregung, erschreckte Gesichter. Lautlos kehrt alles in die Häuser zurück, manche erscheinen wie erstarrt.“ So begannen die Aufzeichnungen der Salzberger Schulchronik über den Ersten Weltkrieg. Die Autorin Karin Geerdes begann damit die Vorstellung ihres Beitrags über den Ersten Weltkrieg im Kirchspiel Salzbergen. Darin flossen die Aufzeichnungen über diese Jahre aus den sechs Kirchspiel-schulchroniken ein. Der bekannte Journalist Horst Heinrich Bechtluft aus Twist informierte über die Zeit des Ersten Weltkriegs im Grafschafter Moordorf Neringe und über das Schicksal des berichtenden Lehrers, eines Schwerkriegsbeschädigten, der schließlich an seinen Verwundungen starb.



Eine Filmglasplatte hatte Friedrich Schröer vom Schulmuseum aus Schüttorf mitgebracht. Foto: privat

Der Schüttorfer Friedrich Schröer hatte einige Gegenstände aus dem Schüttorfer Schulmuseum mitgebracht und führte etwa anhand einer alten Filmglasplatte, einem Vorläufer des Dias, die ein Schüttorfer Lehrer angefertigt hatte, in den damali-

gen Schulalltag und die Geschichte des Schüttorfer Schulmuseums in der Alten Kirschschule ein. Betroffen machte Geert Vrielmanns Darstellung eines Nachbarschaftsstreits in Kirchspiel Uelsen vor dem Hintergrund des untergehenden „Dritten Reichs“, der zeigte, wie die Justiz trotz Krieg und Besatzung unbeirrt ein Verfahren nach dem „Heimtückegesetz“ fortführte.

„Das Emsland war ein besonders schwieriges Terrain für die NSDAP“, lautete ein Fazit des Historikers Dr. Helmut Lensing aus Greven, der anhand von Zeitungsanzeigen, Flugblättern und Fotos einige Streiflichter aus seinen Forschungen zur Frühgeschichte der emsländischen NSDAP vortrug. Er ging besonders auf die Organisationsgeschichte der Partei in der Region Emsland/Grafschaft Bentheim ein und hob

die große Bedeutung der Grafschafter NSDAP für den Aufbau der Partei im südlichen Emsland hervor. Jahrelang unterstand dieses Gebiet organisatorisch dem Grafschafter NSDAP-Führer. Weiterhin widmete er sich der Bekämpfung der Nationalsozialisten durch katholische Kirche, Zentrumspartei und SPD.

Dr. Andreas Schüring aus Werlte-Wieste erklärte, wieso in den vergangenen Jahren die Region Emsland/Grafschaft Bentheim zu einer Überwinterungsregion von Sing- und Zwergschwänen von nationaler, bei den Zwergschwänen sogar von europäischer Bedeutung geworden ist. Seine hervorragenden Fotos dieser Großvögel erregten Bewunderung. Vorsitzender Wilhelm Rüländer aus Haselünne stellte die weiteren Artikel des Buches selbst vor. Beim Beitrag von Tobias Böckermann über die Rückkehr des Fischotters an Ems und Vechte forderte er auf, sich besonders die eindrucksvollen Fotos zu Gemüte zu führen.

Der neue Band der „Blauen Reihe“ enthält auf 544 Seiten 14 Beiträge zur Geschichte des Emslands und der Grafschaft Bentheim sowie Gedichte, unter anderem von Carl van der Linde aus Veldhausen.

Das Buch „Emsländische Geschichte 20“, ISBN 978-3-9814041-7-3, ist für 24 Euro im Buchhandel erhältlich. Nähere Angaben über den neuen Band der Blauen Reihe finden sich unter www.studien-gesellschaft-emsland-bentheim.de.



Der neue Band wurde im Dezember vorgestellt.